

Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 27 (1929)

Heft: 10

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

minreiche Kost notwendig ist, und ich muß deshalb noch hinzufügen, wie wir den Basenreichtum finden. Säurereich sind alle tierischen Nahrungsmittel mit zwei Ausnahmen, die außerordentlich bezeichnend sind: die Milch als erstes Nahrungsmittel des wachsenden Tieres und das Blut als Nahrungsmittel unserer Gewebe, beide enthalten einen geringen Basenüberschuß. Säurereich sind auch die den tierischen Eiern physiologisch gleichgestellten Samen und Knospen, z. B. Roggen, Reis, Artischocken, sowie alle anderen hieraus hergestellten Produkte. Alle anderen Pflanzenstoffe enthalten einen Basenüberschuß. Sehr interessant ist, daß die der Fortpflanzung dienenden Samen der Papilionaceen, die Hülsenfrüchte, in reifem Zustand einen beträchtlichen Säureüberschuß enthalten, gleichzeitig arm an Vitaminen sind, während die noch arbeitenden, mehr als vegetative Organe angesehene grünen Erbsen oder Bohnen reich an Vitaminen sind und einen geringen Basenüberschuß aufweisen.

Wollen wir also eine in jeder Hinsicht genügende Nahrung garantieren, so muß diese deshalb einen erheblichen Ueberschuß an grünem Gemüse, Knollen, Wurzeln und Früchten enthalten, wie ich in einer Faustregel zusammengefaßt habe: eine gesunde und ausreichende Nahrung muß 5/7 mal so viel Karotteln, Wurzeln, Knollen, grüne Gemüse und Früchte wie alle andern Nahrungsmittel zusammen enthalten, wobei wenigstens ein Teil der Gemüse und Früchte roh verzehrt werden soll.

Damit ist die Frage nach der biologischen Bedeutung der vegetarischen Ernährung beantwortet: bei vernünftiger Zusammensetzung, bei Vermeidung von allzuviel Samenprodukten in der Nahrung, garantiert die vegetarische Ernährung eine bessere Ausnutzung der Nährstoffe und der Energiespender, damit eine sparsame

Ernährung. Gleichzeitig mit der besten Ausnutzung geht Hand in Hand eine verminderte Bildung von Stoffwechselschlacken und eine vermehrte Ausfuhrmöglichkeit dieser Schlacken, was im Verein mit dem Vitaminreichtum dieser Nahrung eine größere Widerstandsfähigkeit des Körpers gegen äußere Angriffe, bessere Heilungsmöglichkeiten und überhaupt ein leichteres Erhalten der Gesundheit garantiert.

Schweiz. Hebammenverein

Zentralvorstand.

Unsern Mitgliedern möchten wir mitteilen, daß die Brosche vor dem 15. November nicht zu beziehen ist und wir bitten die Mitglieder noch um etwas Geduld. Der Preis der Brosche kommt nicht höher zu stehen als auf Fr. 3.—.

Ferner können wir Frau Lenz-Negli, Unter-Necker, Frau Walder-Saufer, Quinten und Frau Meier-Brunner, Sursee als Jubilarinnen begrüßen und wir wünschen denselben von Herzen alles Gute und noch recht schöne Jahre.

Mit den besten Glückwünschen an die Jubilarinnen im Namen des Zentralvorstandes

Die Präsidentin: Die Aktuarin:
Frl. M. Marti. Frau Günther.
Wohlen Teleph. 68. Windisch Teleph. 312.

Krankenkasse.

Krankgemeldete Mitglieder:

Frau Michlig-Perrig, Nied b. Brig (Wallis)
Frau Obrist, Fischingen (Thurgau)
Mlle. Kopraz, Cottens Freiburg
Frau Wolf, Rüttenen (Solothurn)
Frau Ramser, Schnottwil (Solothurn)
Frau Bumbacher, Zürich, z. B. Davos-Platz
Mlle. Alice Dutoit, Bercher (Waadt)
Frau Nägeli, Brexwil (Baselland)

Frau Lehmann, Hütten (Zürich)
Frau Rohrer, Muri (Bern)
Frau Jakob, Zuggen (Aargau)
Mlle. Perzin, Rougemont (Waadt)
Frau Guggisberg, Solothurn
Mlle. Incerti, Boven, (Waadt)
Frau Niederer, Freiburg
Frau Schlapbach, Steffisburg (Bern)
Frl. Zaugg, Ostermündigen (Bern)
Frau Angli, Niederuzwil (St. Gallen)
Frau Wipf, Winterthur (Zürich)
Frau Hauser, Zürich
Frau Wiederkehr, Winterthur
Frau Leuenberger, Baden (Aargau)
Frau Librig, Oberwil (Baselland)
Frau Zaugg, Interlaken (Bern)
Frau Lütth, Bümpliz (Bern)
Frl. Meier, Neuenburg
Frau Nägli, Rüti (Zürich)
Frau Steger, Emmenbrunn (Luzern)
Frau Stäubli, Fehrenbach (Zürich)
Frau Bärlocher, Herdern (Thurgau)
Frau Grob, Rohrbach (St. Gallen)

Angemeldete Wöchnerinnen:

Frau Schwarzentrub, Romoos (Luzern)
Frau Blaser-Müller, Steffisburg (Bern)
Frau Borchet, Yvonand (Waadt)
Frau Klee-Neibicher, Winterthur
Frau Dunand-Schwarz, Le Locle
Frau Weber, Retstal (Glarus)
Mlle. Huber, Esertines (Waadt)
Frau Stöbel, Weesen (St. Gallen)

Nr. 10.

Eintritt:

241 Frl. Marta Dietiker, Rüti, Zürich,
11. September 1929.

Seien Sie uns herzlich willkommen!

Die Krankenkassenkommision in Winterthur:

Frau Akeret, Präsidentin.
Frl. Emma Kirchhofer, Kassierin.
Frau Rosa Mang, Aktuarin.

Verstopfung bei Brustkindern!

„Seit einiger Zeit sehe ich auffallend viele Brustkinder mit hartnäckiger Neigung zu Obstipation. In diesem Falle habe ich speziell mit Maltosan recht gute Erfolge erzielt, indem ich

Zwei bis drei Schoppen

**von ca. 50 gr Tee- oder Schleimabkochungen
mit einem Kaffeelöffel Maltosan**

verordne und dann die gewünschte Wirkung erziele, wo grössere Mengen Milchsücker, Frucht-säfte etc. vollständig versagen.“

Dr. B. S. E.

Maltosan, Spezialnahrung für magen- und darmleidende Säuglinge

Verlangen Sie, bitte, von uns Muster, Literatur und nähere Aufklärungen

Dr. A. WANDER A.-G., BERN

Todesanzeige.

Nach kurzem aber schmerzlichen Krankenlager verschied am 27. September 1929

Frau Biesig, Einsiedeln

im Alter von 49 Jahren.

Um ein getreues Andenken bittet

Die Krankenkassenkommission.

Hebammentag in Frauenfeld.**Protokoll der Delegiertenversammlung**

Montag, 10. Juni 1929, nachm. 15 Uhr, im Rathause.
(Schluß.)

9. Wahlvorschlag für die Revisionssektion der Vereinskasse. Mit Mehrheit wird Glarus vorgeschlagen.

10. Ort der nächsten Delegiertenversammlung. Für Glarus ist eine große Mehrheit.

11. Umfrage. Fr. Hüttenmoser erklärt, man habe früher ärztliche Vorträge gehalten, von denselben aber wegen Zeitmangel absehen müssen. Sie ist nicht damit einverstanden, daß nun an Stelle des ärztlichen Vortrages ein juristischer tritt.

Frau Tanner fragt, ob die Mitglieder über 80 Jahre nicht berücksichtigt seien. Es wird ihr mitgeteilt, daß dieselben gemäß letztjährigem Beschlusse keine Beiträge zu bezahlen haben.

Fr. Wenger bedauert, daß man sich an die Firmen um Beiträge gewandt habe, das mache sich nicht gut. Wenn man sonst etwas erhalte, sei es recht und gut, aber auf den Bettel soll man nicht ausgehen. Die Sektionen sollen nicht zu viel leisten. — Die Zentralpräsidentin erklärt sich in dieser Sache unschuldig.

Frau Reber stellt den Antrag, das Honorar für Präsidentin, Aktuarin und Kassiererin zu

erhöhen. Frau Tanner meint, daß seinerzeit Fr. Hüttenmoser 50 Fr. bezogen habe; allein man sollte die Vorstandsmitglieder richtig bezahlen. Die Zentralpräsidentin bemerkt, daß die Aktuarin gesagt habe, man veräume zu viel Zeit und sie selber habe am letzten Sonntag 26 Briefe auf die Post bringen müssen. Frau Buchser glaubt, man dürfte im Verkehr mit dem Vorstand wenigstens den Anstand wahren. Auch Frau Böhlen ist für eine bessere Honorierung.

Aus der Mitte der Versammlung erfolgen Anträge auf wesentliche Erhöhung. Den drei ersten Vorstandsmitgliedern wird das Gehalt von Fr. 200. — auf Fr. 500. — heraufgesetzt mit 20 gegen 12 Stimmen, die auf die Erhöhung von Fr. 400. — fallen. Dann wird das Honorar der Kassiererin des Zeitungsunternehmens auf Fr. 500. — erhöht, indes die andern Mitglieder Fr. 75. — erhalten. Auch wird die Befolgung von Präsidentin und Kassiererin der Krankenkasse auf Fr. 1000. — erhöht und diejenige der Redaktorin auf Fr. 900. —.

Dazu bemerkt Frau Denzler, daß jetzt mit Hunderten umgeprungen werde, während man für gewöhnlich nichts hat, wenn einer armen Kollegin etwas gegeben werden soll. — Ueber diese Angelegenheit wird die Generalversammlung endgültig entscheiden.

Frau Ruhn in Zürich möchte gerne eine Zuwendung von Seiten des Bundesfeierkomitees und der Zentralvorstand will sehen, ob etwas zu machen ist.

Ueber die Hebammentracht referiert Frau Bucher, welche Broschen vorzeigt, und die Zentralpräsidentin weist eine praktische und hygienische Haube vor. Doch kann die Angelegenheit wegen zu stark vorgerückter Zeit und wegen allgemeiner Unruhe nicht erledigt werden.

Um 19 Uhr wird die Delegiertenversammlung von der Zentralpräsidentin geschlossen.

Protokoll der Generalversammlung

Dienstag, 11. Juni 1929, im Rathaus zu Frauenfeld.

Vorsitzende: Fr. M. Marti, Zentralpräsidentin.

Protokollführer: Fr. S. Bächli.

Uebersetzerin: Frau Dr. Germann.

1. Begrüßung. Nach 11 Uhr eröffnet die Zentralpräsidentin die von zirka 200 Hebammen besuchte Versammlung mit folgenden beifällig aufgenommenen Worten:

Verehrte Versammlung!

Sehr verehrte Gäste!

Ein herzliches Willkommen allen lieben Kolleginnen und beste Grüße entbietet Ihnen der Zentralvorstand. Wenn es auch nicht so viele möglich machen konnten, nach Frauenfeld zu kommen, wie letztes Jahr nach Bern bei Anlaß der Saffa, so freut es uns doch, so viele Kolleginnen beisammen zu sehen.

Wir danken allen recht sehr für das Erscheinen und wir wollen gerne hoffen, daß jede einzelne die Ueberzeugung mit nach Hause nimmt, daß nur dann ein Großes, Ganzes geschaffen werden kann, wenn jedes einzelne mithilft. Wir Hebammen brauchen alle Kräfte, wenn wir wirklich etwas Rechtes und Bleibendes schaffen wollen, aber wir dürfen auch nicht vergessen, daß es unsere Pflicht und unsere Schuldigkeit ist, unsern Stand zu heben. Wir wissen aber auch zur Genüge, daß noch lange nicht alles so ist, wie es sein sollte.

Manch frohes und vielleicht unerwartetes Wiedersehen mag auch viel Freude bringen. Wir wollen hoffen, daß die kurzen Stunden des Beisammenseins auch richtig ausgenutzt werden. Derjenigen Kolleginnen, welchen es leider nicht möglich gewesen ist, diese feierliche Tagung mit uns zu begeben, wollen wir heute gedenken. Wir senden auch ihnen herzliche Grüße.

Jede Mutter ist dankbar,

wenn sie durch ihre Hebamme

Trutose-Kindernahrung

kennen gelernt hat und sich am Wohlbefinden und Wachstum ihres Kleinen erfreuen kann.

Die **Schwiegertochter einer Hebamme schreibt:**

Tit. Trutose A.-G.

Zürich

Von meiner Schwiegermutter, Frau H., Hebamme, in K., wurde mir seinerzeit Ihr Produkt Trutose bestens empfohlen. Gerne bestätige ich Ihnen heute, nach 6 Monaten Gebrauch, dass ich mit Trutose **ausgezeichnete Erfolge** erzielt habe.

Hochachtend

Frau H.

Geben Sie uns Ihre Adresse bekannt, wir schicken Ihnen sofort Muster.

Trutose A.-G., Zürich, Gerbergasse 9.

1232

Vorhänge jeder Art**Vorhangstoffe**

für die Selbstanfertigung von Vorhängen

Klöppel in reicher Auswahl

Als Spezialität für die tit. Hebammen

bestickte Tauftücher

schön, solid, preiswürdig

Muster bereitwillig

Fidel Graf, Rideaux,

Altstätten (St. Gallen) 1214

Herabgesetzte Preise auf**Strickmaschinen**

für Hausverdienst, in den gangbarsten Nummern und Breiten, sofort lieferbar. Eventuell Unterricht zu Hause. Preisliste Nr. 1 gegen 30 Cts. in Briefmarken bei der Firma

Wilhelm Müller,

Strickmach.-Handl., **Stein** (Aarg.)

Am Lager sind auch Strickmaschinen, 1213 Nadeln für allerlei Systeme.

Erfolgreich inseriert man in der „Schweizer Hebamme“.

Berehrte Anwesende!

Wir haben die Ehre, in unserer Mitte die Herren Regierungsrat Dr. Leutenegger, Vorsteher des thurgauischen Sanitätsdepartements, und Stadtschreiber Frei, Zivilstandsbeamter, als Vertreter des Gemeinderates, zu begrüßen. Wir wissen die Ehre wohl zu schätzen und danken sehr für ihr Erscheinen in unserer Mitte. Ich spreche der thurgauischen Regierung auch namens der Kolleginnen den herzlichsten Dank aus für die treffliche Bewirtung in Arenenberg.

Ebenso verdanken wir das Erscheinen des Herrn Dr. Bick, des Vertreters unserer Rechtsanwaltsstelle und des Herrn Redaktor Sauter, der sich uns in freundlicher Weise als Pressevertreter zur Verfügung gestellt hat.

Der Sektion Thurgau entbieten wir für die herzliche Aufnahme vielen Dank. Viel Mühe und Arbeit haben wir Euch gemacht; allein das dürft Ihr uns glauben, wir nehmen auch viele Freude mit nach Hause und die schönen Stunden werden uns unvergänglich sein, die wir mit Euch im Thurgau verleben durften.

Mit diesen wenigen Worten, verehrte Kolleginnen, verehrte Gäste, erkläre ich die Generalversammlung für eröffnet.

Hierauf ergreift die Präsidentin der Sektion Thurgau, Frau Reber, das Wort zur Begrüßung. (Siehe Nr. 7, Seite 73, 2. Spalte.)

2. Als Stimmzählerinnen werden gewählt: Frau Wild und Frau Tanner.

3. Genehmigung des Protokolls der letzten Delegierten- und Generalversammlung. Ohne Diskussion wird die Genehmigung erklärt.

4. Jahresbericht pro 1928. (Siehe Protokoll der Delegierten-Versammlung.) Derselbe wird von der Zentralpräsidentin, Fräulein Marti, vorgetragen und mit Beifall aufgenommen. Im Anschluß daran bemerkt sie, daß Herr Pfarrer Büchi zu 20. Male mitwirkte und 20

Jahre inmitten der Hebammen zu sein, ist nicht leicht. Der Zentralvorstand hat ihm auf diesen Anlaß zum Zeichen des Dankes ein bescheidenes Geschenk zukommen lassen und wir nehmen an, daß Sie einverstanden sind. Es erfolgt kein Widerspruch.

Hierauf wird der Jahresbericht ohne Diskussion genehmigt.

5. Rechnungsabnahme pro 1928 und Revisorenbericht. (Siehe Verhandlungen der Delegierten-Versammlung.) Die Rechnung ist in Nr. 3 der Schweizer Hebamme publiziert worden. Die Revisorinnen Frau Notari und Frau Heierle beantragen Genehmigung unter Verdankung. — Der Antrag wird einstimmig genehmigt.

6. Der Bericht über das Zeitungsunternehmen pro 1928 wird von der Redaktorin, Fräulein Wenger, vorgetragen und unter bester Verdankung genehmigt. (Verhandlungen der Delegierten-Versammlung.) Ebenso wird die in Nr. 3 publizierte Rechnung, worüber Fräulein Jaugg referiert, unter Verdankung an die Rechnungsgeberin und die Zeitungskommission genehmigt. — Frau Wyß bemerkt, daß der Ueberschuß des Zeitungsunternehmens Fr. 3500. — betrage, wovon Fr. 2000. — im Laufe des Jahres an die Krankentasse abgeliefert und unter den Ausgaben gebucht worden sind.

7. Bericht und Anträge der Delegiertenversammlung. Es kommt in erster Linie die Statutenrevision zur Behandlung. Pfarrer Büchi referiert.

Es wird im allgemeinen ohne längere Diskussion den Beschlüssen der Delegiertenversammlung zugestimmt.

§ 1 wird angenommen.

Bei § 4, Absatz 1, welcher vorschreibt, daß Hebammen, welche im Tätigkeitsgebiet einer Sektion Wohnsitz haben, nicht Einzelmitglieder sein können, glaubt Frau Wetterli, daß es

sehr schwierig sei, diese Bestimmung durchzuführen. Es wird aber geantwortet, daß man einmal damit Ernst machen müsse, daß die Mitglieder des Schweizerischen Hebammenvereins den Sektionen angehören sollen. Natürlich werde man nicht schroff vorgehen können und es sei eine längere Uebergangszeit zu erwarten.

Der Absatz wird angenommen.

Abf. 4 betreffend Prämien und Unterstützung der außerordentlichen Mitglieder liegt in neuer Fassung vor, wie sie durch Pfarrer Büchi nach Besprechung mit dem Zentralvorstand und den Vertreterinnen von Bern und St. Gallen redigiert worden ist. Sie wird ohne Diskussion angenommen und lautet: „Außerordentliche Mitglieder haben nach zwanzigjähriger Mitgliedschaft und vierzigjähriger Praxis Anspruch auf eine Prämie von Fr. 40. — und nach weiterer zehnjähriger Mitgliedschaft auf Fr. 50. —. Dagegen haben sie keinen Anspruch auf Unterstützung. Eine Ausnahme besteht für diejenigen Mitglieder, welche wegen Aufhörens der Geschäftsberechtigung zu den außerordentlichen Mitgliedern übergetreten sind; diese haben im Falle der Bedürftigkeit Anspruch auf Unterstützung durch die Vereinskasse.“

Dieser Absatz wird dem Paragraphen beigefügt, welcher von den Prämien handelt.

§ 13 soll in bisheriger Form bestehen bleiben. Fräulein Baumgartner macht darauf aufmerksam, daß es Mitglieder geben könne, die 50 Jahre dem Verein angehören, ob die dann leer ausgehen, wenn sie nicht mehr praktizieren. Es wird mitgeteilt, daß dieser Paragraph selbstverständlich mit dem vorigen Beschluß in Uebereinstimmung gebracht werden müsse und dann einfach gesagt werde: „nach weiterer zehnjähriger Mitgliedschaft.“

Frau Mercier wünscht zu wissen, ob dann die alten Mitglieder, welche zwanzig Jahre Mitglieder seien, auch Anspruch auf die Prämie

Sämtliche Sanitäts-Artikel

für

die Hebammen-Praxis

die Wöchnerin und den Säugling

die Kranken-, Gesundheits- und Frauenpflege

gegen körperliche Gebrechen

liefern wir den Hebammen zu Vorzugspreisen

Sanitätsgeschäft
Hausmann
Zürich - St. Gallen -
Basel - Davos - Lausanne.

haben, was zugesichert wird. Der Paragraph wird in vorstehender Form angenommen.

Bezüglich der über 80 Jahre alten Mitglieder wird folgender neuer Paragraph angenommen (gemäß letztjährigem Beschluß): „Mitglieder, welche das 80. Altersjahr überschritten haben, sind von der Beitragsleistung befreit. Die Beiträge für die Krankenkasse fallen zu Lasten der Zentralkasse.“ Ohne daß es besonders erwähnt werden muß, soll diesen Mitgliedern die Zeitung gratis zugestellt werden.

§ 44. Hier wird bestimmt, daß die Mitglieder der Sektionen auch Mitglieder des Schweizerischen Hebammenvereins sein müssen. Pfarrer Büchi erklärt, daß diese Bestimmung die logische Folgerung des Beschlusses zu § 4 sei. Für die Sektionen bestehe eine Erleichterung in der in Aussicht genommenen Ausnahmebestimmung. Frau Bucher hält diese Bestimmung für notwendig, da der alte Paragraph zweideutig gewesen sei. Viele Mitglieder meinten, weil sie der Sektion angehören, seien sie ohne weiteres auch Mitglieder des Schweizerischen Hebammenvereins. Da muß Klarheit geschaffen werden. — Einstimmig wird der neue Paragraph genehmigt.

Die Zentralpräsidentin bemerkt, daß die Sektionen sich nun bemühen sollen dafür, daß ihre Mitglieder dem Schweizerischen Verein beitreten.

Damit sind die Statuten durchberaten und angenommen.

8. Antrag der Sektion St. Gallen. Die Zentralpräsidentin, Fräulein Marti, teilt mit, daß die Sektion St. Gallen ihren Antrag zurückziehe, da sie von den gezeigten Erklärungen befriedigt seien. Zrl. Hüttenmoser bestätigt diese Mitteilung. Sie macht aber darauf aufmerksam, daß es ihnen nicht etwa darum zu tun gewesen sei, Mißtrauen an den Tag zu legen, sondern sie halten dafür, daß es gut sei,

wenn die Mitglieder genau wissen, wie die Rechnung ist; sie interessieren sich darum, welcher Art die Ausgaben sind, und darum wäre es nur vom guten, wenn man die Rechnungen mehr spezialisieren würde.

Vor der Erledigung der letzten Traktanden hält Fräulein Walder, Berufsberaterin, in Frauenfeld, eine kurze Ansprache. Sie begrüßt die Versammlung im Namen des Bundes thurgauischer Frauenvereine. Der Hebammenverein hat sich demselben angeschlossen, aus idealen Gründen, aber auch aus egoistischen Gründen, in der Hoffnung, daß der Bund die Möglichkeit habe, in schwierigen Verhältnissen beizustehen, wie z. B. einen Druck ausüben, daß die Frauen mehr zu Hause bleiben, statt zur Geburt in die Klinik zu gehen. Die Rednerin hat sich mit kompetenten Persönlichkeiten besprochen, und es wurde in Aussicht gestellt, daß man die Frage wohlwollend prüfen werde, immerhin verhehlte man nicht, daß es sich um eine ganz besonders schwierige Frage handle. Auch die Sprecherin hat schon darüber nachgedacht, wie man die Frage anders lösen könne. In vielen Fällen handelt es sich nicht bloß um Bequemlichkeit, wenn die Frauen die Klinik aufsuchen, sondern oft sind es chirurgische, gynäkologische Gründe, daß man in der Klinik besser in der Lage ist, die Geburt zu leiten. Vielleicht ließen sich Mittel und Wege finden für richtige Nebenbeschäftigung, etwa als Hauspflegerinnen, woran großer Mangel herrscht. Die Berufspflege könnte gewiß für den einen und andern Fall in Frage kommen, wenn selbstverständlich nicht allgemein. Sie glaubt, daß sich nicht viel ändern lasse, es geht den Hebammen wie z. B. den Fuhrleuten, die sich auch damit abfinden mußten, als Eisenbahnen und Autos kamen. Immerhin will sie sich im Kreis der Berufsberaterinnen mit dieser Sache befassen und sehen, ob sich nicht eine Nebenbeschäftigung finden

läßt, die zu dem Beruf geht. (Die Rednerin macht sodann ihre Ausführungen noch kurz in französischer Sprache).

Zrl. Marti, Zentralpräsidentin, verdankt die Anregung bestens. Nach ihrer Auffassung sind die Ärzte die schlimmsten Gegner der Hebammen, zumal in sehr vielen Fällen, wo die Frau die Absicht hat, daheim zu bleiben, der Arzt die Klinik empfiehlt. Vielleicht wäre es nicht ohne, sich näher mit den Ärzten zu befassen.

Frau Meyer begreift, daß die Frauen in die Klinik gehen, wenn ihnen vom Arzte gesagt wird: „Sie werden keine leichte Geburt haben, darum ist es besser, in die Klinik zu gehen“. Mehllich äußert sich auch Frau Knüfel. Frau Denzler ist der Meinung, daß die Frage nur befriedigt gelöst werden könne, wenn alle Kantone damit einverstanden sind, daß eine Hebamme mit 60 Jahren den Beruf aufgebe, ohne daß sie am Hungertuch nagen muß. Da müssen die Frauenvereine helfen. Die alten Hebammen sollten ein Ruhegehalt haben, daß sie davon leben könnten, das wäre die schönste Lösung. Darüber sollte man im Bund thurgauischer Frauenvereine auch reden.

Frau Widmer meint, man solle den Mädchen beibringen, daß der Hebammenberuf sehr stark überlaufen sei. Frau Bucher begreift nicht, daß es diffizil sei, öffentlich von der Geburt zu reden. Es ist doch etwas ganz Natürliches. Alle wissen, daß es Hebammen gibt und daß es Kinder geben muß, darüber darf man doch reden. Fräulein Walder stellt fest, daß sie nicht diese Schwierigkeit gedacht habe, sondern daß es sehr schwierig sei, in dieser Frage einen Ausweg zu finden. Da sollen eben die Gemeinden eingreifen. Allein Frau Denzler macht darauf aufmerksam, daß die Stadthebammen schon manches Jahr in der Gemeinde kämpfen,



*Ihr Kind gedeiht prächtig mit
Kindermehl
Galactina!*

Kindermehl

Die Büchse Fr. 2. —

In den ersten drei Monaten
ist

**Galactina-
Haferschleim**

das Beste.

Dann gehen Sie allmählich
zum

**Galactina-
Milchmehl**

über.

Galactina

Wir senden Ihnen auf Wunsch jederzeit gerne Musterdosen gratis.

Galactina und Biomalz, Belp-Bern.



*Ihr Kind gedeiht prächtig mit
Haferschleim
Galactina!*

Haferschleim

Die Büchse Fr. 1. 50

immer ohne Erfolg. Die Hebammen, welche nicht gewählt sind, haben eben einen freien Beruf. Frau Buchser glaubt, daß man den Hebammenberuf nicht ohne weiteres mit einem andern Berufe vergleichen kann, denn der Hebamme ist das Werden der Menschen anvertraut. Die Behörden sollten auf einen andern Standpunkt kommen den Hebammen gegenüber. Man ist durch die Entwicklung der Verhältnisse so weit gekommen; allein es muß ein Weg gesucht werden, um aus der Schwierigkeit herauszukommen. Die Frau, die sich entschließt, zu Hause zu bleiben, hat ein Recht darauf, eine gute Hebamme zur Seite zu haben; aber es wird sich manche tüchtige junge Person befinden, diesen Beruf zu ergreifen, der so viel erfordert und so wenig sicheres Auskommen bringt. So ist der Beruf gefährdet.

(Fortsetzung folgt.)

Vereinsnachrichten.

Sektion Aargau. Unsere nächste Versammlung findet Donnerstag den 21. November, um 2 Uhr nachmittags, in Baden (Mikohofreies Restaurant „Sonnenblick“) statt.

Den Mitgliedern gefälligst zur Kenntnis, daß es uns gelungen ist, Herrn Dr. Deucher aus Zürich zu einem Vortrag mit Lichtbildern: „Leber- und Wochenbettgymnastik“ zu gewinnen. Wir hoffen, daß es sich jede Kollegin zur Pflicht macht, diese interessante Neuuerung auf unserem Gebiete kennen zu lernen.

Wir erwarten zu dieser Versammlung einen zahlreichen Besuch. Der Vorstand.

Sektion Appenzell. Unsere diesjährige Hauptversammlung findet Montag den 28. Oktober, mittags 12³/₄ Uhr, im Hotel „Löwen“ in Herisau statt, verbunden mit ärztlichem Vortrag. Vollzähliges Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

Sektion Baselland. Es diene den werten Mitgliedern zur Kenntnis, daß unsere Herbstversammlung mit ärztlichem Vortrag Dienstag den 29. Oktober, nachmittags 2 Uhr, in der Gemeindestube zum „Falken“ in Diestal stattfindet.

Gleichzeitig möchten wir noch daran erinnern, daß die Präsidentin des Wiegenbandes anlässlich unserer Versammlung zu uns sprechen wird. Zahlreiches Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

Sektion Baselschaff. Unsere letzte Sitzung war gut besucht, Herr Dr. Wetterwald hielt uns einen sehr interessanten Vortrag über die Verwendung von Blutegel, sowie über das Turnen im Wochenbett. Der Vortrag wurde von allen Anwesenden herzlich verdankt. Unsere nächste Sitzung findet statt Mittwoch den 30. Oktober, nachmittags 4 Uhr. Herr Dr. Fuchs wird uns einen Vortrag halten über Geschlechtskrankheiten. Wir bitten alle Kolleginnen, recht zahlreich zu erscheinen.

Der Vorstand.

Sektion Bern. Unser Herbstausflug am 4. September war begünstigt vom schönsten Wetter. Um 11¹/₂ Uhr fuhr der prächtige Autocar voll besetzt in der Bundesstadt ab. Frohen Mutes ging es über Münsingen, Steffisburg zu, wo wir kurzen Aufenthalt machten, damit das Privatauto einer Kollegin mit noch fünf Kolleginnen sich anschließen; erstere führte daselbe ganz meisterhaft. Dann ging es über Schallenberg, wo wir einen kurzen Aufenthalt machten, die prächtige Aussicht genossen und von unserer Präsidentin gruppenweise fotografiert wurden. Nun fuhren wir bergab nach Eggwil in das prächtige Landwirtschaus zum „Bären“, wo wir ein reichliches 3/4 Vieri erhielten. Wir kamen schon um 2 Uhr an und drei liebe Kolleginnen aus dem schönen Emmemental waren per Velo angelangt, um mit uns eine schöne Stunde zu verleben. Etwas nach

4 Uhr fuhren wir nach herzlichem Lebewohl in Eggwil ab nach Schüpbach über Sumiswald auf die „Lueg“, wo einige das Soldatendenkmal besuchten, während andere sich mit einem noch rüstigen 95jährigen Bauern unterhielten, welcher 96 Groß- und Urgroßkinder als Nachkommen zählt; sein Haupt zeigt noch keine Glaze und die Wangen sind noch kugelrund. Er hätte immer die schönen Meitschi gerne gesehen und behauptete, eine Kollegin sei seiner Tochter ähnlich. Wohlbehalten unter der sichern Führung langten wir über Burgdorf wieder in Bern an. Wer etwa das Lachen nicht mehr konnte, hat dies reichlich wieder lernen können, denn unsere liebe Präsidentin, Frau Bucher, sorgte für beständige Unterhaltung mit ihren Spässen, sie funktionierte mit ihrer unnatürlich großen Brille, mit dem Schrecken erregenden Gekirr künstlicher Gläserchen und mit dem gezauberten Tintenfeld.

Nur zu schnell waren die schönen Stunden verfloßen, aber wir freuen uns schon wieder auf den nächsten Herbstausflug, so Gott will. In freundlicher Erinnerung! E. K.

Am 6. November findet unsere nächste Versammlung statt. Frau Dr. Studer wird einen Vortrag halten über „Blutung beim Säugling“. Da dies ein interessantes Thema ist, so erwarten wir eine recht zahlreiche Beteiligung.

Der Vorstand.

Sektion Graubünden. Unsere nächste Versammlung findet Dienstag den 29. Oktober im Volkshaus Thufis statt, wie immer mittags 1 Uhr. Donnerstag den 31. Oktober findet eine Versammlung in Zuoz, und Freitag den 1. November eine solche in Schuls statt. Die genaue Zeit wird per Postkarte mitgeteilt. Wenn immer möglich, werden an den drei Versammlungen ärztliche Vorträge abgehalten. Freuen würde es den Vorstand, wenn die Versammlungen im Engadin und in Thufis so zahlreich besucht



Ruhig und lange ...

Hänschen schläft ruhig und lange. Eine Mahlzeit Nestlé-Mehl ist das Geheimnis. Seine erfreuliche Entwicklung und den guten Schlaf hat er neben sorgfältiger Pflege diesem vorzüglichen Kinder-Nährmittel zu verdanken.

Nestlé's Kindermehl ist leicht verdaulich und dank seinem Gehalt an bester frischer Alpenmilch von sehr hohem Nährwert. Es enthält nunmehr auch konzentrierte Vitamin-Extrakte und übt infolgedessen eine antirachitische Wirkung aus.

NESTLÉ'S

Kindermehl

die ideale Kindernahrung.

Muster und Broschüre gratis durch Nestlé, Vevey.

würden, wie in Mainz. Herzlichen Dank dem Hrn. Doktor Bonerand für ihren Vortrag und für ihr Entgegenkommen, uns in so freundlicher Weise all unsere Fragen zu beantworten und zu erklären. Für solche freundliche Gönnerinnen wären wir Bündner Hebammen dankbar. Nochmals Dank und, wills Gott, auf Wiedersehen! Leider sind verschiedene Jahresbeiträge uneingelöst retour gekommen. In einer der nächsten Nummern werden wir die Namen veröffentlichen von den jungen Hebammen, die wegen 3 Fr. die Nachnahmen zurücksenden. Arbeiten wir denn nicht für Alle, sowie für jede einzelne? Soviel sollte jede denken und das kleine Scherlein beitragen. Diejenigen, welche die Nachnahme refusiert haben, werden es genau wissen und können den Betrag von Fr. 3.20 an unsere Kassiererin, Frau Küng, Filisur, einsenden. Besten Dank zum voraus. Auf Wiedersehen an den Versammlungen.

Frau Bandli.

Sektion Ob- und Nidwalden. Unsere Versammlung vom 25. September in Sachseln wurde von den Obwaldner Hebammen gut besucht, die Nidwaldner aber waren ganz schlecht vertreten. Herr Dr. Portmann beehrte uns mit einem interessanten Vortrag über „Extra uterine“ Schwangerschaft, nur schade, daß die Zeit dafür so kurz bemessen war. Hochw. Herr Kommissär Rohrer hielt einen zweiten Vortrag, seinen väterlichen, liebevollen Worten, die von religiösen Aufforderungen sprachen, hätte man noch lange gelauscht.

Die nächste Versammlung wird in Alpnach gehalten, wann, wird in der Zeitung kund gegeben. Der Vorstand.

Sektion Rheintal. Es erfolgt hiermit die Einladung zu unserer letzten Versammlung von

1929. Möge diese unsere bestbesuchte Hauptversammlung sein. Montag den 21. Oktober, nachmittags 2 Uhr, im Gasthaus zur „Sonne“ in Au, sollen sich alle Hebammen des Rheintals einfinden infolge dieser recht aufmunternden Einladung. Auch recht, wenn Nichtmitglieder kollegialisch und freundlich zum Mitkommen aufgefordert werden. Zur jetzigen Krisenzeit ist eben ein gutes Zusammenhalten aller Hebammen doppelt nötig. Nach Abwicklung der Vereinsangelegenheiten — unter anderem gilt's auch noch Jubiläumsfeierlichkeiten — wird uns Herr Dr. Bick, Vertreter der „Trutose“ einen Vortrag halten. — Im Rückblick auf unsere letzte, die Hiberversammlung, kann ich mit Freude berichten, daß dieselbe allen Besucherinnen gewiß in lieber Erinnerung bleiben wird, speziell mir, da ich mein 25jähriges Jubiläum feiern durfte und ich zur Ueberraschung und Freude nebst dem obligaten Kaffeelöffel einen prachtvollen Blumentorb von unserer geschätzten Präsidentin in Empfang nehmen durfte. Herzlichen Dank allen für die erwiesene Anerkennung. Also die Tagung war erfreulich. Fröhliche Breisfahrt von Oberriet nach Montlingen, vermittelt durch die dortigen Kolleginnen, dann prima Bewirtung, fröhlicher Aufstieg auf schöne Bergli, zu bewundern den Ausblick in die herrliche Gotteswelt. Ein fröhliches Lied, dann wieder ein ergiebiges Schwitzen, und darauf wiederum einen köstlichen Trunk. Dann langte die Zeit noch zu einem Spaziergang über den Rhein. Wir erstatteten noch der so schön gelegenen Kirche zu Koblach einen Besuch, dieweil wir zuvor auch den hl. Stätten in unserem Versammlungsort ein kurzes Weilen geweiht hatten. Namentlich das Verweilen in der alten ehrwürdigen Kapelle auf Bergeshöhe

wird allen in schöner Erinnerung bleiben. Also nochmals herzlichen Dank für alles Gebotene.

Schneller als wir gedacht, sollten wir uns wiedersehen; aber leider nicht zu einem freudigen Anlaß, sondern zur Erweisung der letzten Ehre unseres verehrten Bezirksarztes Dr. Ritter in Altstätten. Anschließend an die Worte, die ihm unsere verehrte Frau Präsidentin in letzter Nummer der Zeitung gewidmet, dankt der Vorstand den lieben Kolleginnen, die sich der Ehrenpflicht bewußt waren. Wir hätten gerne noch bessere Beteiligung gesehen. Nebst unserer herzlichen Beileidsbekundung, überreichte der Verein der Familie des geschätzten, beliebten „Hebammenvaters“ ein schönes Gedekken. Wir nehmen an, daß es im Sinne Aller gewesen ist. Ehre seinem Andenken.

Nun herzlichen Gruß allen und also nochmals beste Einladung nach Au, am 21. Oktober.

Die Aktuarin: M. R.

Sektion Schwyz. Unsere diesjährige Herbstversammlung im Schulhause in Einsiedeln war recht ordentlich besucht. Allerdings, Einsiedeln, zugleich als Wallfahrtsort, benützend, hätte zwar noch vollzähligeres Erscheinen erwarten lassen. Besonders die lieben Inner-Schwyzler waren bei keinem Auge zu erblicken. Vater Storch wird doch nicht gar alle an diesem Tage ins Arbeitsfeld gerufen haben?

Kaum hatten wir das schnaubende Dampfrohr verlassen, erwartete uns schon im Hotel Waldstadt ein reichliches, wahrhaftes Mittagessen. Euch allen, die Ihr nicht gekommen seid, zöge es heute noch das Wasser im Munde zusammen beim Anblick der feinen Nideltörtli, die uns so köstlich mundeten. Der Köchin alle Ehre.

Nachher giengs aber ins Schulhaus zur Erledigung unserer Traktanden.



Maggi's Hafermehl Maggi's Gerstenmehl
Maggi's Reismehl Maggi's Maiscrème
Maggi's Tapioka

eignen sich vorzüglich zur Herstellung leichtverdaulicher, bekömmlicher Schleime als Zugabe zur Milch, sowie zur Zubereitung von nahrhaften und gesunden Breien.

Erhältlich in Paketen zu 1/4 kg oder 1/2 kg und kenntlich am Namen Maggi und an den gelb und roten Packungen.

1263

für die Wöchnerin wie für das Kind ist

Kathreiners **Kneipp-Malz-Kaffee**
durchaus unschädlich.

1226



1207

MILKASANA

Trockenvollmilch

ärztlich empfohlenes Kindernährmittel

Weitere bewährte Produkte:

Condensierte Milch „Bébé“

Kindermehl „Bébé“

Schweiz. Milchgesellschaft A.-G., Hochdorf

Als nächster Versammlungsort ist Lachen bestimmt. Wir bitten heute schon die lieben Kolleginnen und eben ganz besonders die Inner-Schwitzer, diesen Tag zu reservieren für ein Fährli zu uns in die March hinaus. Wir wollen gerne bei der ersten besten Gelegenheit wieder „umä gä“.

Allfälliges Ausbleiben bei den verschiedenen Versammlungen bitten wir zu entschuldigen, sei es schriftlich oder durch eine andere Kollegin.

Nach Beendigung unserer Vereinsgeschäfte hielt uns Herr Dr. Hänzler von Einsiedeln einen schönen Vortrag über normale und krankhafte Blutungen. Bei jeder von uns wurde wieder einmal tüchtig aufgefächert über unser Tun und Lassen bei den verschiedenartigen Blutungen. Ueberlegte, ruhige, tatkräftige Hilfe sollen uns in Fleisch und Blut übergegangen sein. — Herrn Dr. Hänzler sei an dieser Stelle für seine Mühe der beste Dank ausgesprochen.

Die Versammlung löste sich auf, und nach kurzem Gruß bei der lieben Gnadenkapelle stob wieder Schärli um Schärli nach allen Richtungen auseinander. Ein herzlich: Mit Glück im Berufs und auf Wiedersehen im Frühling.

Die Aktuarin: M. Keller.

Sektion Solothurn. Unsern verehrten Berufs-kolleginnen teilen wir mit, daß am 30. Oktober, nachmittags 14 Uhr im Restaurant Schützenmatt in Solothurn eine Versammlung stattfindet und zwar mit ärztlichem Vortrag. Herr Dr. Forster, Chirurg, hat uns einen Vortrag zugelegt.

Wir möchten deshalb an alle Interessentinnen die Bitte richten, wenn möglich zahlreich zu erscheinen, damit unser Herr Referent nicht an vier Wände den Vortrag halten muß.

Karten werden keine gefandt. Also auf Wiedersehen am 30. Oktober. Der Vorstand.

Sektion St. Gallen. Unsere Septemberversammlung war gut besucht, was unsere zwei Jubilazinnen sehr freute. In Abwesenheit unserer Präsidentin leitete Frä. Hüttenmoser die Versammlung ein mit einer von und zu Herzen gehenden Ansprache. Frau Bockhard hielt einen kurzen Ueberblick auf die 25 Jahre Berufszeit und dankte für die überreichten Böffeli, die sehr gefallen haben.

Da keine wichtigen Traktanden zu erledigen waren, wurde die Versammlung bald geschlossen. Nun kam der Beiser an die Reihe, der durch einen gar süßen Dessert, geliefert von Frau Bockhard, uns natürlich sehr mundete und von keiner Kollegin abge schlagen wurde. Nochmals besten Dank.

Unsere nächste Versammlung findet Donnerstags den 24. Oktober im „Spital Keller“ statt mit Vortrag von Frä. Dr. Hanzelmann über: placenta- praevia. Wir hoffen auf recht guten Besuch. Der Vorstand.

Sektion Thurgau. Den Mitgliedern diene zur Kenntnis, daß unsere nächste Versammlung am 24. Oktober im Restaurant zum „Weingarten“ in Kreuzlingen stattfindet. Infolge der herrschenden Seuche mußte der Versammlungsort Mettendorf umgangen werden. Herr Dr.

Bick wird uns einen Vortrag halten. Mitglieder, welche das Passivgeld für 1928 noch nicht eingezogen haben, werden gebeten, es auf nächste Versammlung zu tun, da es die letzte Versammlung ist in diesem Jahr. Es erwartet vollzähliges Erscheinen

Der Vorstand.

Sektion Uri. Es ist schon längere Zeit her, daß von unserer Sektion in der „Hebammenzeitung“ etwas berichtet wurde. Leider müssen wir diesmal die Totenglocke ertönen lassen und wollen wir mit diesen Zeilen unserer lb. Kollegin ein kleines Andenken widmen. Es wird die meisten der Kolleginnen nicht überrascht haben, als am 18. September die Karten ins Land hinaus versandt wurden zur Einladung an dem Leichenbegängnis und Gottesdienst für unsere lb. Kollegin Agfr. Wilhelmina Müller, Hebamme in Bürglen. Bereits schon ein Jahr lang hat sie sich darauf vorbereitet und das „Helmini“, das sonst nie krank war in den 66 Jahren ihres Daseins, mußte zusehen, wie ihre Kräfte abnahmen, bis sie endgültig auf den Berufs verzichtete mußte. Wilhelmina Müller war an Dienstjahren eine der ältesten Hebammen unseres Kantons. Ueber 40 Jahre hatte sie den Beruf ausgeübt und das will etwas heißen, wenn man in Betracht zieht, wie sie um ein „Trintgeld“ 2–3tündige Bergtouren machen mußte, ohne Gemeindevortgeld, später etwas und dann seit Gründung des Vereins 400 Fr. Ihr Geburtsregister zählt bei 2000 Geburten und man darf schon sagen, daß mehr als die



69

Kein kostbareres Gut können Sie Ihren Kindern geben, als Gesundheit. Nicht Menschenmacht gebietet hier — aber doch kann die Mutter — durch zweckmäßige Ernährung, die Natur wirksam unterstützen.

Fragen Sie Ihren Arzt. Er wird Ihnen sagen, dass Nagomaltor, die Kraftnahrung aus Milch, Eiern, Cacao, Malz, Bienenhonig und Nährsalzen, dem heranwachsenden Organismus alle Aufbaustoffe zuführt, ohne die zarten Verdauungsorgane zu überlasten. Was Nagomaltor für die Kinder besonders wertvoll macht, ist sein hoher Gehalt an leicht löslichen Phosphaten und Calciumsalzen, die klassischen Knochenbildner.

Stärkung vor allem auch der Mutter — in der Zeit der Erwartung und der Ernährung. Nagomaltor gibt ihr die nötige Kraftreserve, schafft neues, besseres Blut durch das Chlorophyll (Blattgrün) und starke Nerven durch die Phosphorsalze, zwei wichtige Stoffe dieses wissenschaftlich zusammengesetzten Stärkungsmittels Nagomaltor.

NAGOMALTOR



Vorzugsangebote an Hebammen!

Einen zuverlässigen, geprüften, leicht schleuderbaren

Fieberthermometer in Nickelhülse

(Detail-Preis Fr. 2.50) beziehen Sie zum billigen Preise von Fr. 1.50 in der

Schwanenapotheke Baden (Aargau)

Wichtig: Gegen Einsendung dieses Inseratenausschnittes erhalten Sie als **gratis** eine Dose der erprobten Zander'schen Kinderwundsalbe. 1219

Herzliche Bitte der Blinden an alle Sehenden

an die glücklichen Eltern sehender Neu geborner; damit öffnet Ihr unsere Unterstützungskasse für alle Notfälle in unserem dunkeln Dasein.

Verschenkt unsere **Geburts-Karten**
und **Convert-Verschluss-Marken**



Zum Dank für's Kindlein,
das zum ersten Mal das Licht der Welt erblickt
Gedenkt in Liebe derer, die es niemals sehn!

Einzahlungen auf Postcheckkonto Nr. IX
1170, St. Gallen, und Bestellungen, auch
nur auf Muster, die kostenlos abgegeben
werden, nimmt dankend entgegen:

**Die Zentralstelle d. schweizerischen
Blindenwesens, St. Gallen.**

Hälfte Bergkinder sind, da bekanntermaßen die Bergbauern die größten Familien haben. Wie oft erzählte Frä. Müller von den damaligen Verhältnissen, wie man mit 5–10 Fr. pro Geburt bezahlt wurde, dazu noch schlechte und weite Bergverhältnisse, und wie es heute nun ganz anders sei. Kaum eine Gemeinde im Kanton Uri hatte solche schwierige Verhältnisse und dennoch ist das „Helmini“ immer gesund geblieben und hatte trotz allem einen unverwundlichen Humor, der auch in den Vereinsversammlungen zur Geltung kam. Ohne die Zeit ihrer Krankheit hat sie nie eine Versammlung versäumt und wenn's eine Diskussion über einen ärztlichen Vortrag gab, war Frä. Müller eine der ersten, die manchmal in „tränen“ Worten ihre Meinung und Ansicht zum besten gab. Wie Wilhelmina Müller in ihrer Heimatgemeinde geschäftig war, bezeugten die Einwendungen und Nekrologe in den Urner Zeitungen: Eine Immortelle aufs Grab, ein sinniges Gedicht im „Urner Wochenblatt“. Eine lb., teure Kollegin ist von uns geschieden, wir wollen, solange unser Verein besteht, derselben ein gutes Andenken bewahren. Frau Schmid, Erstfeld.

Sektion Werdenberg-Sargans. Den werten Mitgliedern diene zur Kenntnis, daß unsere nächste Versammlung am 22. Oktober, nach-

mittags 2 1/2 Uhr im Gasthaus „Bahnhof“ in Haag stattfindet.

Es sind wichtige Traktanden zu erledigen. Nachher wird uns, wie bereits in letzter Nummer gemeldet, Herr Dr. Bick von der „Trutose“-Kindernahrung und Energon-Nahrung Aufklärung erteilen.

Wir erwarten recht zahlreiches Erscheinen.

Für den Vorstand:
D. Lippuner.

Sektion Winterthur. Den werten Mitgliedern zur gefl. Kenntnis, daß unsere nächste Versammlung am 24. Oktober, nachmittags 2 Uhr, im Erlenhof stattfindet. Es ist ein ärztlicher Vortrag vorgesehen und hoffen wir, daß der Herr Referent nicht vor leeren Bänken reden muß. Vollzähliges Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

Sektion Zürich. Unsere Versammlung vom 19. September im neuen Klosterli am Zürichberg wurde zur Freude des Vorstandes recht zahlreich und pünktlich besucht. Hauptsächlich freute uns die Anwesenheit vieler Kolleginnen vom Lande, die von der Präsidentin, Frau Buchser, extra begrüßt wurden. Die schöne Tramfahrt bei dem prächtigen Wetter, an den schmucken Gärten und Villen vorbei auf die

lustigen Höhen des Berges mit Anblick über die ganze Stadt und die Umgebung, hat gewiß alle Kolleginnen für ihre kleinen Auslagen befriedigt. Auch hatten wir Gelegenheit, das große Umgelände des neuen, vielbesprochenen Zürcher-Zoo zu sehen, „mer gönd denn spöter emal inne“. Allen Anwesenden herzlichen Dank für ihr Erscheinen. Nach Erledigung der Traktanden taten wir uns gütlich an einem gemeinsam eingenommenen, reichlich servierten Kaffee und kehrten zu vorgerückter Zeit fröhlich wieder nach Hause.

Unsere nächste Versammlung findet Dienstag den 29. Oktober, nachmittags 1 1/2 Uhr, im „Karl dem Großen“ statt. Recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen erwartet wiederum

Der Vorstand.

Neuereitretende stets herzlich willkommen.

Vergessen Sie nie

uns von Adressänderungen jeweilen sofort Kenntnis zu geben, da wir nur dann für richtige Zustellung garantieren können.

Die Administration.

In Badezimmer & Toilette
Krisit das ideale Putzmittel



Hebammenschwester

mit deutschem Staatsexamen und schweizerischem Patent, mehrere Jahre Leiterin eines Kinderheims und einer Pflegerinnenschule, wünscht Stelle in Klinik oder Entbindungsanstalt. Offerten unter Chiffre Z.S. 2867 befördert Rudolf Mosse A. G., Zürich. (Z. 2744 c) 1265

Schweres Zahnen



Viel Sorge bleibt Mutter und Kind oft erspart, wenn dieses vor dem Zahnen regelmäßig Scotts Emulsion bekommt. Der vitaminreiche Lebertran ist in Scotts Emulsion mit knochenbildenden Salzen verbunden. Darum ist sie ein Mittel zum Aufbau starker, gesunder Zähne. Alle Mütter, welche die Wirkung von Scotts Emulsion erprobt haben, geben dem Kleinen die echte

Scotts Emulsion

Sie ist reich an gesundheits- und wachstumsfördernden Vitaminen.



Zu Versuchen liefern wir Hebammen gerne 1 große Probeflasche umsonst und postfrei. Wir bitten, bei deren Bestellung auf diese Zeitung Bezug zu nehmen.

Käuflich in 1/1 und 1/2 Flaschen
zu Fr. 6.— und Fr. 3.—

Scott & Bowne, Limited,
Zürich 5.

1264/I

Eine Salus-Leibbinde während der Schwangerschaft



1205

bedeutet für die werdende Mutter eine Wohltat. Kein Kreuzweh und keine Umstandsbeschwerden mehr. „Salus“ stützt den Unterleib vortrefflich und bringt alle Organe wieder in die richtige Lage, wodurch eine der Hauptbedingungen für eine leichte Entbindung erfüllt wird. „Salus“-Umstandsbinden tragen ausserdem viel dazu bei, Fehl- oder Frühgeburten zu verhüten.

Salus-Leibbinden sind ärztlich empfohlen und finden in Spitälern und Kliniken mit Erfolg Verwendung.

Jede Binde trägt innen den gesetzlich geschützten Namen „**SALUS**“
Anfertigung: beige, weiss und rosa, sowie in diversen Breiten.

Zu beziehen in allen besseren Sanitätsgeschäften, wo nicht, direkt von der

Salus-Leibbinden-Fabrik M. & C. WOHLER,
Lausanne Nr. 4.

Kostenlose Auswahlsendungen und Kataloge stehen den Hebammen jederzeit zur Verfügung.

Nur von kontrollierten Kühen



bearbeiten wir die Milch - nur sorgfältig sterilisierte Gefässe verwenden wir und trotzdem wird jede Milch noch geprüft. Unmittelbar nach dem Melken wird sterilisiert, sodass eventuelle Bakterien sofort vernichtet werden, bevor sie Zeit haben sich zu entwickeln. Dieser einzigartig sorgfältigen Zubereitung verdankt die Berner Alpenmilch ihren Weltruhm.

Bernalpen Milchgesellschaft, Stalden

Berner-Alpenmilch (Bärenmarke)



1225

Die altbewährte und sehr beliebte

Kindersalbe Gaudard

leistet gegen das Wundsein kleiner Kinder vorzügliche Dienste

Spezialpreis für Hebammen:
Die Tube 90 Cts. (Verkauf Fr. 1.20)

Dr. K. Seiler, Mattenhof-Apotheke,
Belpstrasse 61, Bern



Schweizerhaus Puder

ist ein idealer, antiseptischer Kinderpuder, ein zuverlässiges Heil- und Vorbeugungsmittel gegen Wundliegen und Hautröte bei Säuglingen und Kindern. Schweizerhaus Puder wirkt mild und reizlos, aufsaugend und trocknend. Beim Massieren belebt und erfrischt er die Haut und erhält sie weich und geschmeidig.

1216

Hebammen erhalten auf Wunsch Gratisproben von der
Chemischen Fabrik Schweizerhaus, Dr. Gubser-Knoch, Glarus.

Leichte Ermüdbarkeit,

1234/8

Reizbarkeit und Gedächtnisschwäche sind die typischen Krankheiten des zerrütteten Nervensystems.

Rechtzeitiges Eingreifen durch eine sorgfältige Kur unter ärztlicher Leitung kann das Gleichgewicht wieder herstellen.

Unsere natürlichen Heilmethoden haben sich in solchen Fällen stets bewährt.

Kuranstalt

Sennwiti

900m
hoch

DEGERSHEIM
F. DANZEISEN-GRAUER, DR. MED. F. V. SEGESSER, TOGGENBURG



Dieser kleine Schalk

vielleicht ist's der Ihrige, hat einen arbeitsreichen Vormittag hinter sich. Zuletzt war sein Kleidchen so beschmutzt, als ob er ein zweites Gotthardtunnel durchgraben hätte!

Aber was macht dies aus? Mit den Eos-Seifenschuppen ist das Kleidchen rasch wieder blitzsauber. Das Schönste dabei ist, dass die Eos-Seifenschuppen so wenig kosten. Das kleinere Paket 45, das grosse 80 Rappen. Viele der einschlägigen Geschäfte führen sie dazu noch offen!

EOS ist mehr wert als es kostet!
ein Sträuli-Winterthur-Produkt!

1236/1

MALTOVI

vor Kindermilch
mit dem besten Nährwert.



Wo Muttermilch fehlt, ist „MALTOVI“ der beste Ersatz.

Auch für grössere Kinder
ist es ein hervorragendes, Blut und Knochen
bildendes Nahrungsmittel.

Bei Verdauungsstörungen wirkt „MALTOVI“ wunderbar.

Zu beziehen in Apotheken, Lebensmittelgeschäften und Drogerien,
wo nicht, beim Fabrikanten **J. Stäuber, Amriswil.**

Verlangen Sie Gratismuster!

1220

„Berna“

die lösliche

Hafer-Kraft-Säuglingsnahrung

nach Vorschrift von

Dr. Hindhede

Direktor des Staats-Institutes für
Ernährungsforschungen in Kopenhagen

ist das vollwertigste Säuglingsnährprodukt der Gegenwart.

„Berna“ enthält nach den Forschungen von Dr. Hindhede

Vitamine und Mineralstoffe,

wie sie kein Konkurrenzprodukt aufzuweisen vermag. Ferner weist „Berna“ eine Löslichkeit und daher eine höchstprozentige Verdaulichkeit nach, wie solche bisher noch nie erreicht wurde.

Preis per Büchse Fr. 1.80

Fabrikanten: H. Nobs & Cie., Münchenbuchsee

1206

Zur Behandlung der Brüste im Wochenbett

Brustsalbe „DEBES“

verhütet, wenn bei Beginn des Stillens angewendet, das Wundwerden der Brustwarzen und die Brustentzündung, **lindert** die Schmerzen beim Stillen und **fördert** die Stillfähigkeit, **unschädlich für das Kind.**

Seit Jahren im Gebrauch in Kliniken und Wochenstuben.

Topf mit sterilem Salbenstäbchen **Fr. 3.50**

(Hebammen und Wochenpflegerinnen Spezialrabatt für Wiederverkauf.)

Erhältlich in allen Apotheken oder beim Fabrikanten

Dr. B. Studer, Apotheke, Bern

1212